

Regionale Verbreitung : Kanton Thurgau - Kanton Solothurn

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten**

Band (Jahr): **14 (2006)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A woman with short brown hair, wearing a dark top, stands next to a young child with blonde hair, wearing a striped shirt. They are both looking at a wooden structure made of OSB panels. The child is reaching out to touch a yellow piece on the structure. The background is a light-colored wall with a circular window.

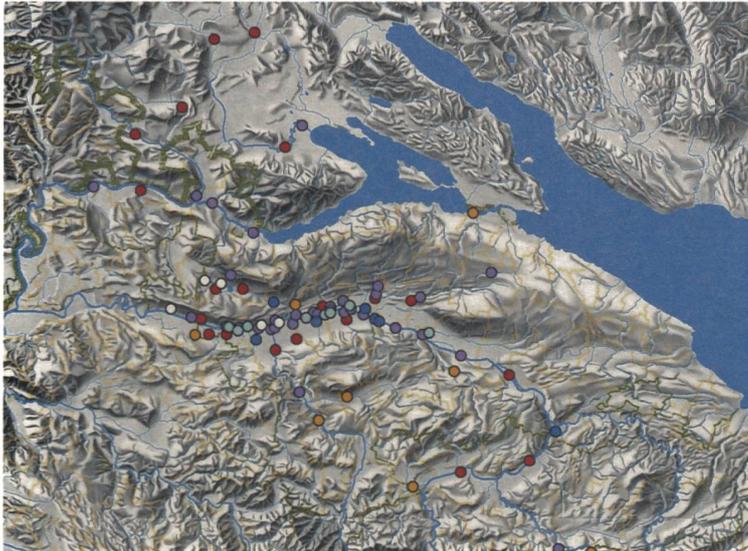
*Zur Familie castor fiber /
zählt der Nagekünstler Biber.
Weil die Biber Burgen bauen,
Dämme legen, Wasser stauen,
Höhlen buddeln, gut versteckt,
nennt man sie auch - Architekt.
Kunstvoll planen sie die Wege,
fällen Bäume, nehmen Pflege
für die Landschaft, Teich und Wald
und verleihen so Gestalt
Äckern, Feldern und den Wiesen,
hindern Sanden und Verkiesen.
Kurz: Sie prägen das Gesicht
der Natur im Gleichgewicht.*

A close-up photograph of the OSB (Oriented Strand Board) texture, showing the characteristic pattern of wood strands oriented in different directions.

Regionale Verbreitung
Kanton Thurgau – Kanton Solothurn

Der Biber im Kanton Thurgau

Zwischen 1966 und 1969 wurden im Thurgau insgesamt 18 norwegische Biber freigelassen. Von den ausgesetzten Tieren überlebten maximal 7 Biber. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten nahm der Bestand ab Anfang der 1990er Jahre erfreulich zu. Heute sind über 50 Biberreviere im Thurgau bekannt. Mit schätzungsweise 120–130 Tieren ist der Thurgauer Bestand einer der grössten der Schweiz.



Besiedlung

- -1978
- -1993
- -1998
- -2002
- -2004
- -2006

Ausbreitung des Bibers im Kanton Thurgau und in angrenzenden Gebieten von 1968 bis 2006. Aktuell sind 53 Reviere von Bibern besetzt und bekannt (dunkelrote Punkte).

Quelle: Müller, M. & H. Geisser (2006): Bestandsentwicklung und Verbreitung des Bibers im Kanton Thurgau zwischen 1968 und 2005. Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Zürich, 2006, S. 246–256. Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA067733).

Anton Trösch – ‹Thurgauer Bibervater›

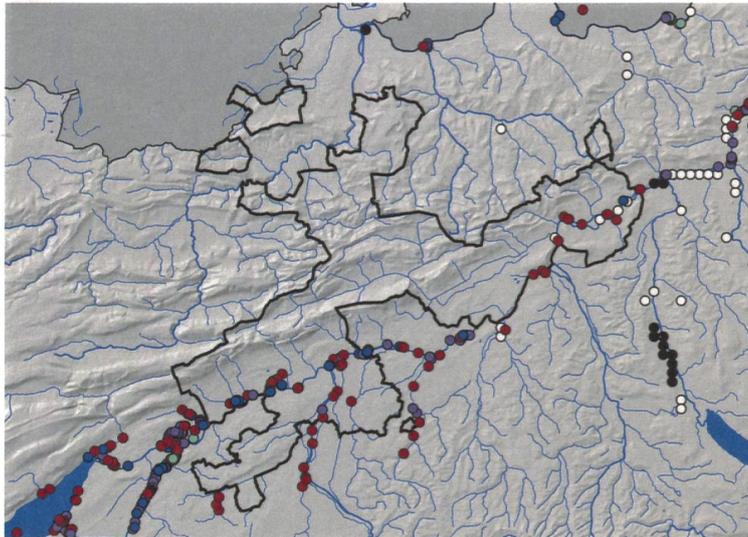
Die Biberaussetzungen im Thurgau gingen auf die Initiative von Anton Trösch (1921–2003) zurück. Die erste Aussetzung fand am Hüttwiler See statt und wurde vom WWF finanziert. Die Aussetzung war ein Medienspektakel, das landesweit Aufsehen erregte. Bis zu seinem Tod setzte sich Trösch unermüdlich für die Biber im Thurgau ein, was ihm den Übernamen ‹Thurgauer Bibervater› eintrug.



Der ‹Thurgauer Bibervater›
Anton Trösch im Jahre 1993.

Der Biber im Kanton Solothurn

Meister Bockert hat die Aare zurückerobert. Während beim letzten nationalen Biberinventar 1992/93 im Solothurnischen noch keine Biber festgestellt wurden, hinterlässt er heute vielerorts seine Spuren. Die einstige 75 km lange Verbreitungslücke entlang der Aare hat sich beinahe geschlossen. Noch ist die Wiederbesiedlung an der Nahtstelle zweier Grosspopulationen (Nordostschweiz, Seeland) nicht abgeschlossen. Das Schaffen neuer Biberlebensräume ist wichtiger denn je.



Besiedlung
○ 1952-1974
● 1975-1980
● 1981-1993
● 1994-1998
● 1999-2002
● 2003-2006

Ausbreitung des Bibers im Kanton Solothurn und in den angrenzenden Gebieten. Karte: © CSCF, März 2006, Swisstopo



Der «Oltner Biber» konnte mit einer Infrarotkamera bei völliger Dunkelheit gefilmt werden.



Auf der Aareinsel im Chessiloch, nur 800 m vom Stadtzentrum entfernt, hat sich im Herbst 2005 der «Oltner Biber» angesiedelt. Angenagte und gefällte Weiden, ein im Wasser liegender, als Futtervorrat aufgeschichteter Asthaufen, und Trittspuren auf einer nahen Sandbank verraten seine Anwesenheit.